

Freie Waldorfschule Kreuzberg e. V.
Öffentliche Schule in freier Trägerschaft

ELTERNARBEIT

Eine Handreichung für Eltern

Hrsg.: Eltern der FWSK
Stand: Juni 2019
Anregungen an: gk@fwsk.net

Für eine bessere Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht.

www.waldorfschule-kreuzberg.de

LINKS

Termine: <http://www.fwsk.net/aktuell>
Organisation <http://www.fwsk.net/organisation/>
Hort <http://www.fwsk.net/hort/>

INHALTSVERZEICHNIS

ELTERNARBEIT	1
LINKS	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
1 VORWORT: EINE SCHULE, DIE SICH SELBST VERWALTET, BRAUCHT... ..	5
2 DIE KREISE: WO ELTERN ALLER KLASSEN ZUSAMMENARBEITEN	7
2.1 BAUKREIS	7
2.2 FESTKREIS.....	7
2.3 FINANZKREIS	7
2.4 GESAMTKONFERENZ	7
2.5 KLASSENÄMTER	8
2.5.1 ELTERNVERTRETER	8
2.5.2 KASSENWART.....	8
2.5.3 POSTBOTEN.....	8
2.6 WEITERE INITIATIVEN.....	8
2.6.1 AG ACHTSAMKEIT	9
2.6.2 ELTERNCAFÉ	9
2.6.3 ELTERNCHOR.....	9
2.6.4 FAHRRADWERKSTATT	9
2.6.5 GELÄNDEKREIS	9
2.6.6 DAS „GELBE BLATT“.....	10
2.6.7 ARBEITSKREIS INKLUSION.....	10
2.6.8 SCHULBIBLIOTHEK	10
2.6.9 SPORT AGs	10
2.6.10 TRÖDELKELLER.....	10
2.6.11 VERFAHRENSLENKER.....	11
2.6.12 VERTRAUENS RAT	11
3 ELTERNABENDE:.....	12
3.1 VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT	12
3.2 VORBEREITUNG VON ELTERNABENDEN	12
3.2.1 BEISPIELE FÜR THEMEN EINES ELTERNABENDS	12

3.2.2	BEISPIELE FÜR NICHT GEEIGNETE THEMEN.....	13
3.3	ANFORDERUNGEN UND AUFGABEN	13
3.3.1	ANFORDERUNGEN	13
3.3.2	AUFGABEN DER GEWÄHLTEN ELTERNVERTRETER.....	13
4	WIE SICH DIE SCHULE VERWALTET.....	14
4.1	DAS ENGAGEMENT DES KOLLEGIUMS	14
4.1.1	MITARBEITERKONFERENZ.....	14
4.1.2	RECHTSKONFERENZ (RK).....	14
4.1.3	HAUSHALTSGRUPPE.....	14
4.2	SCHULVEREIN	14
5	SCHULE UND HORT.....	15
6	DIE FINANZIERUNG DER SCHULE	16
6.1	ÖFFENTLICHE SCHULEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT.....	16
6.1	DER SCHULBEITRAG DER ELTERN	16
7	ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG	18
7.1	DIE FREIE WALDORFSCHULE KREUZBERG	18
7.2	ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG	18
8	DAS ANGEBOT DER SCHULE.....	19
8.1	DER PÄDAGOGISCHE ANSATZ	19
8.1.1	UNTERRICHTE	20
8.1.2	PRAKTIKA, PROJEKTE, REISEN.....	20
8.1.3	ZEUGNISSE UND ABSCHLÜSSE	20
9	FÖRDERVEREIN	21
10	LAGEPLAN	22

1 VORWORT: EINE SCHULE, DIE SICH SELBST VERWALTET, BRAUCHT...

...Eltern, die sich engagieren.

Die Freie Waldorfschule Kreuzberg ist eine „Öffentliche Schule in Freier Trägerschaft“, in der Haupt- und Ehrenamtliche eng zusammenarbeiten.

Wenn man neu ist an der Waldorfschule, kommen einem viele Dinge vertraut und gleichzeitig anders vor. Auch Eltern erleben parallel zu ihren neu eingeschulerten Kindern eine Orientierungsphase.

Manchmal scheint das Wissen über die Schule und darüber, was wie organisiert ist, zu gering, um wenigstens vernünftige Fragen stellen zu können. Man ist erstaunt, wie dennoch alles einer inneren Ordnung folgt, die die Schule als Ganzes zusammenhält.

Wer ist zuständig für was? Wen muss ich fragen? Wie erfahre ich, wen ich was fragen kann?

Diese Handreichung soll helfen. Aber keine Handreichung ist so reich und lebendig wie eine erzählte Geschichte. In vielen Klassen gibt es Eltern mit Kindern in höheren Klassen, die Erfahrung haben und mit praktischen Auskünften Antworten geben auf Fragen, die man nirgendwo nachlesen kann.

Die Selbstverwaltung der Waldorfschule hat für Eltern und Lehrer unmittelbare Konsequenzen. Ihre Verantwortung orientiert sich an den jeweiligen Aufgaben.

Stärken und Schwächen der beteiligten Menschen werden nicht durch Hierarchien gefiltert. Das macht Verantwortung erforderlich, Begegnungen unmittelbarer und das Schulleben menschlicher.

Die Schule wird auch für Eltern zu einem Ort neuer, bereichernder Erfahrungen.

Eltern jeder Klasse beteiligen sich an *Kernaufgaben* deren Vielzahl die Schule insgesamt tragen.

Die Aufgaben sind in *Kreise* gegliedert.

In jedem Kreis arbeitet mindestens ein gewählter Elternvertreter jeder Klasse mit. Daher ist es besonders wichtig, auf den ersten Elternabenden zu vereinbaren und zu wählen, welche Aufgaben von wem wahrgenommen werden können.

Wer sich einer Aufgabe annimmt, übernimmt dadurch eine Verpflichtung und erhält Verantwortung für sich und andere.

Die Elternvertreter sind ein gutes Beispiel dafür: Sie sind wichtig für das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Lehrern. Sie benötigen ein offenes und neutrales Ohr für die Fragen, Bedürfnisse und Anregungen beider Partner. Mehr dazu im Punkt 2.5.

Die Webseite der FWSK hält umfassende und weiterführende Informationen über die Schule, ihre Organisationsformen und Zusammenhänge bereit. Mit dieser Handreichung möchten wir Ihnen, den neuen Eltern, den Einstieg in das facettenreiche Schulleben erleichtern und einen Überblick, eine Orientierungshilfe geben.

2 DIE KREISE: WO ELTERN ALLER KLASSEN ZUSAMMENARBEITEN

Jede Klasse benennt für jeden folgenden Arbeitskreis und für die Gesamtkonferenz für ein Schuljahr zwei Vertreter. Sie sind Vertreter, die die Organisationsstrukturen der Schule betreffen.

2.1 BAUKREIS

Beratung, Planung von Bauvorhaben und Renovierungsarbeiten, Koordination und Anleitung von Elternarbeit bei Baumaßnahmen und Renovierungen.

Jedes Elternhaus muss eine bestimmte Menge an Baustunden leisten oder den entsprechenden Geldwert bezahlen. Nähere Informationen liefert der Baukreis.

Der Baukreis tagt nach Bedarf.

Kontakt: baukreis@fwsk.net
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/baukreis/>

2.2 FESTKREIS

Organisation von Schulfesten, Weihnachtsbasar und vielem mehr.

Der Festkreis tagt monatlich.

Kontakt: festkreis@fwsk.net
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/festkreis/>

2.3 FINANZKREIS

Er tagt ca. alle 4 Wochen im Plenum, arbeitet zudem in parallelen Arbeitsgruppen und geht bei Bedarf auch mal in Klausur: Fragen rund um die Mit-Finanzierung der Schule durch die Eltern, Erklärung und Fortentwicklung der Beitragsordnung, Gespräche mit Eltern über Elternbeiträge, Beratung und Entscheidung in Fragen der Solidarität, Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung, entsendet Vertreter in die Rechtskonferenz (RK) und die Gesamtkonferenz (GK).

Der Finanzkreis trifft sich in der Regel jeden zweiten Montag im Monat.

Kontakt: fk1@fwsk.net
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/finanzkreis/>

2.4 GESAMTKONFERENZ

Gemeinsame Beratung von Eltern, Lehrern, Hortvertretern und Schülervertretern über alle aktuellen Themen der Schule, sowie die Verteilung von Informationen, die die Schule im Moment und in ihrer Weiterentwicklung betreffen.

Die Gesamtkonferenz kann Anträge oder Empfehlungen an die Rechtskonferenz und die Mitarbeiterkonferenz beschließen und beschließt die Verteilung der Basargelder.

Die GK-Vertreter tragen die Fragen und Informationen aus der Gesamtkonferenz in die genannten Gruppen und umgekehrt.

Die GK tagt mittwochs alle 4 - 6 Wochen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind herzlich willkommen.

Kontakt: gk@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/gesamtkonferenz/>

2.5 KLASSENÄMTER

Klassenämter bilden die Organisationsstruktur innerhalb der Klassen.

2.5.1 ELTERNVERTRETER

Die beiden Elternvertreter sind Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem/den Klassenlehrer/n. Sie übernehmen kommunikative und organisatorische Aufgaben.

2.5.2 KASSENWART

Für besondere Ausgaben wie Klassenfahrten, Arbeitsmaterialien und ähnliches muss eine Klassenkasse geführt werden. Ein- und Auszahlungen müssen überwacht - und Ausstände eingefordert werden.

2.5.3 POSTBOTEN

Um Informationen geregelt zu verteilen gibt es einen Postboten der Schule und Postboten in den Klassen.

Jede Klasse benennt einen Postboten um den Informationsfluss zwischen Schule und Eltern zu gewährleisten. Die Postboten leiten zentrale Email-Rundschreiben wie z. B. Einladungen zur Gesamtkonferenz, sowie klasseninterne Informationen wie z. B. Elternabendprotokolle u. Ä. an die Eltern der Klasse weiter. Dazu müssen sie den Email-Verteiler auf dem aktuellen Stand halten. Das Erstellen und Aktualisieren von Klassenlisten gehört ebenso zu den Aufgaben.

Pro Jahr sind etwa 200 Mails zu verteilen und die ca. 60 Datensätze der Eltern zu pflegen. Der Klassenpostbote erhält die zentralen Emails vom Hauptpostboten der Schule.

Kontakt: postbote@fwsk.net

2.6 WEITERE INITIATIVEN

Es gibt vielfältige Initiativen an der Schule. Mit ausreichend Engagement sind weitere willkommen. Nicht jede Initiative hat eine feste Organisation und Ansprechpartner. Als Eltern an der Schule werden sie diese aber schnell herausfinden.

2.6.1 AG ACHTSAMKEIT

In der AG Achtsamkeit/ Kinderschutz wird sich mit allen Fragen rund um Grenzverletzungen und dem Kinderschutz im Allgemeinen befasst. Es werden Empfehlungen an alle Hilfesuchenden, sowie gegenüber den entsprechenden Gremien und Vertretern, die dem Kinderschutz dienen, ausgesprochen.

Es gibt auch einen Leitfaden zur Prävention und zum Umgang mit Grenzverletzungen.

Kontakt: achtsamkeit@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/ag-achtsamkeit/>

2.6.2 ELTERNCAFÉ

Das Elterncafé im Foyer bietet neben Tee und Kaffee auch die Gelegenheit, sich mit anderen Eltern auszutauschen, bei Interesse auch mit den Vertretern verschiedener Kreise.

Öffnungszeiten: Montags von 8:00 - 9:00_Uhr im Foyer der Schule

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/elterncafe/>

2.6.3 ELTERNCHOR

Der Elternchor bringt den Klassen vor den Ferien ein Ständchen und singt beim Sommerfest und zum Adventsbasar.

Die Chorproben finden freitags von 8:00 - 9:15 Uhr im unteren Musikraum statt. Neue Sänger und Sängerinnen sind jederzeit willkommen!

Kontakt: elternchor@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/elternchor/>

2.6.4 FAHRRADWERKSTATT

Im Rahmen unserer Berufsorientierung gibt es eine Fahrradwerkstatt mit folgenden Leistungen: Beratung, Verkauf, Reparatur, Leihräder u.v.m. Die Werkstatt befindet sich im Flur des Taut-Gebäudes.

Kontakt: berufsorientierung@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/schuelerfirma-fahrrad-werkstatt/>

2.6.5 GELÄNDEKREIS

Planung und Gestaltung der Außenanlagen von Schule und Hort.

2.6.6 DAS „GELBE BLATT“

informiert regelmäßig über alle wichtigen Themen und Termine der Schule und wird elektronisch, sowie in für die unteren Klassen in Papierform über die Ranzenpost an alle Eltern verteilt.

Kontakt: gelbesblatt@fwsk.net

2.6.7 ARBEITSKREIS INKLUSION

Interessierte Eltern und Lehrer arbeiten zusammen am Thema „Inklusion“. In diesem Rahmen werden regelmäßige Informationsveranstaltungen für die Schulgemeinschaft organisiert.

Der AK tagt grundsätzlich montags nach der GK, alternativ: alle 4 - 6 Wochen.

Kontakt: Inklusion@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/vertrauensrat-mitwirken/>

2.6.8 SCHULBIBLIOTHEK

Die Schulbibliothek liegt gegenüber dem Umkleideraum für Jungen, bei der kleinen Turnhalle. Neben Belletristik bietet die Bibliothek Lexika, Sachbücher, Märchen und Bilderbücher für die Schüler der Jahrgangsstufen 1 - 8. Näheres zu Öffnungszeiten oder Nutzung vor Ort, über die Internetseite der Schule oder auf Anfrage.

Eltern, die sich einbringen wollen, sind herzlich eingeladen.

Kontakt. bibliothek@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/schulbibliothek/>

2.6.9 SPORT AGS

An der Schule gibt es eine Reihe sportlicher Aktivitäten z. B. folgende:

- Aikido- AG bei Armin Staudt
- Tanz- AG bei Frau Gromer
- Sport AG für Schüler ab 3. - 6. Klasse bei Dorit Berger
- Badminton-AG
- Fußball-AG bei Jan Dilling und Michael Antoni

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/sport-ag/>

2.6.10 TRÖDELKELLER

Jeden Mittwoch von 8:00 - 10:00 Uhr und jeden ersten Montag eines Monats besteht die Möglichkeit, im Trödelkeller Bücher, Schuhe, Spielzeug und Kleidung für Kinder und Erwachsene einzukaufen.

Das Geld kommt der Schulgemeinschaft zugute. Der Trödelkeller befindet sich im Taut-Gebäude, Eingang vom Lehrerparkplatz aus.

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/troedel-jeden-mi-von-8-10-uhr/>

2.6.11 VERFAHRENSLENKER

Beschwerde erlaubt: Im Falle eines Konflikts können Sie sich mit dem Wunsch nach unterstützender Begleitung jederzeit an die Verfahrenslenker wenden. Weitere Informationen zu unserem Konfliktmanagement finden Sie auf der Webseite der FWSK.

Kontakt: konfliktmanagement@fwsk.net
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/konfliktmanagement/>

2.6.12 VERTRAUENS RAT

Aufgabe des Vertrauensrates ist die Vermittlung und ggfs. Beratung in aktuellen persönlichen Konflikten zwischen konkret benennbaren natürlichen, erwachsenen Personen unserer Schule. Konflikte mit Gremien, Kreisen oder Institutionen der Schule sind nicht Gegenstand der Arbeit des Vertrauensrates.

Kontakt: vertrauensrat@fwsk.net
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/vertrauensrat/>

3 ELTERNABENDE:

3.1 VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT

Regelmäßige Elternabende sind ein fester Bestandteil des Schullebens, des Informations- und Erfahrungsaustausches von Lehrern und Eltern an der Freien Waldorfschule. Sie sind ein fester Ort, an dem jene Fragen von Eltern und Lehrern angesprochen werden sollen, die alle gemeinsam betreffen. Sie ermöglichen eine gemeinsame Urteilsbildung auf vergleichbarer Informationsbasis und verhindern, dass Eltern und Lehrer auf Informationen vom Hörensagen angewiesen sind.

Was erfolgreich und mit gutem Willen beginnt, kann nur erfolgreich bleiben, wenn Eltern und Lehrer einander vertrauen können, sich regelmäßig austauschen und in der Erziehung der Kinder gut zusammenarbeiten.

Einige Klassen der Schule haben gute Erfahrungen damit gemacht, Elternabende in einer kleinen Arbeitsgruppe zusammen mit dem Klassenlehrer vorzubereiten. Bei manchen Themen kann ein Themenpapier mit vorbereitenden Gedanken helfen, Eltern und Lehrer auf ein gemeinsames Ziel hin vorzubereiten.

3.2 VORBEREITUNG VON ELTERNABENDEN

Themen eines Elternabends werden üblicherweise zwischen Lehrer und der Elternvertretung vereinbart. Nicht alle Themen und Probleme können auf einem Elternabend mit zum Teil mehr als 30 Anwesenden besprochen werden. Der Elternabend kann das direkte Gespräch mit dem Klassenlehrer über das eigene Kind ebenso wenig ersetzen, wie er dafür Raum bietet.

3.2.1 BEISPIELE FÜR THEMEN EINES ELTERNABENDS

- Grundlagen der Waldorfpädagogik
- Inhalte und Methoden des Unterrichts
- Beschreibung von allgemeinen Beobachtungen an den Kindern: allgemein in der Klasse, in einem bestimmten Fach, aus einem bestimmten Anlass
- Berichte aus den Kreisen, Schulleben
- Vorbereitung von besonderen Ereignissen (Klassenfahrt, Feste, Basar etc.)
- Wie gehen Eltern und Lehrer mit Konflikten um?

3.2.2 BEISPIELE FÜR NICHT GEEIGNETE THEMEN

Elternabende sind meistens vergnüglich und angenehm. Aber nicht immer. Es können Konflikte auftauchen, mit denen nicht gerechnet wurde – zwischen Eltern, zwischen Kindern, zwischen Eltern und Lehrern etc.

Nicht alle Themen eignen sich für einen Elternabend!

- Eltern sind mit einer Entscheidung eines Lehrers nicht einverstanden und möchten den Elternabend nutzen, um für sich, für das eigene Kind, Unterstützung zu organisieren
- Probleme, die das eigene Kind individuell betreffen - ein direktes Gespräch mit dem Klassenlehrer ist nötig
- Probleme, die das eigene Kind im Verhältnis zu einem anderen Kind betreffen - hier ist vor allem der Dialog zwischen den Eltern gefordert
In solchen Fällen ist ein Einzelgespräch mit dem Klassenlehrer oder das direkte Gespräch mit den Eltern beteiligter Kinder erforderlich.

3.3 ANFORDERUNGEN UND AUFGABEN

Elternvertreter haben Verantwortung, Fachkenntnis oder Engagement für die Aufgabe und bereichern die Schulgemeinschaft.

3.3.1 ANFORDERUNGEN

Sie sollten daher

- das Vertrauen der (meisten) Eltern haben
- Gespräche moderieren können
- sich mit dem Regelwerk der Schule vertraut machen (Satzung, Gesprächsleitfaden, Konfliktregelwerk)
- das Bindeglied zwischen Lehrern und Eltern bilden

3.3.2 AUFGABEN DER GEWÄHLTEN ELTERNVERTRETER

- Elternabende mit den Lehrern vorbereiten
- Fragen und Anregungen aufbereiten und auf die Agenda setzen
- Agenda vorbereiten mit Eltern und Lehrern, die für einzelne Themen besondere Verantwortung tragen. Zielsetzung klären, ggf. Leitfragen entwickeln und Zeitrahmen festlegen.
- Lehrer, Kinder und Eltern vor unsachlicher Kritik schützen
- sich als Gesprächspartner anbieten und bei einem Konflikt zuerst für das direkte Gespräch zwischen den Beteiligten werben
- Auf die Möglichkeit der Mediation durch den Vertrauensrat hinweisen, wenn das direkte Gespräch, nicht erfolgreich war

Elternvertreter sind nicht zuständig für die Lösung von Konflikten, sie können gleichwohl darauf hinwirken, dass Beteiligte zu einer Lösung des Konflikts gelangen.

4 WIE SICH DIE SCHULE VERWALTET

Die Schule ist als Verein organisiert und gestaltet sich in einem wirtschaftlich-rechtlichen und in einen pädagogisch-organisatorischen Bereich.

4.1 DAS ENGAGEMENT DES KOLLEGIUMS

Die Selbstverwaltung einer Schule stellt nicht nur höhere Anforderungen an Eltern. Sie gründet insbesondere auch auf ein großes Engagement von allen pädagogischen Mitarbeitern.

4.1.1 MITARBEITERKONFERENZ

Der pädagogisch-organisatorische Bereich, wird von allen pädagogischen Mitarbeitern gebildet. Sie organisieren ihre Zusammenkünfte in folgenden Konferenzen:

- Pädagogische Konferenz (PK)
- Mittel- und Unterstufenkonferenz (MUK)
- Oberstufenkonferenz (OK)
- Technische Konferenz (TK)
- Schulleitungskonferenz (SLK)
- Fachbereichskonferenzen
- Klassen(stufen)konferenzen
- Kinderkonferenzen
- Schulleitungskonferenz

4.1.2 RECHTSKONFERENZ (RK)

Der wirtschaftlich-rechtliche Bereich wird von der Rechtskonferenz gebildet. Die RK besteht aus 6 Eltern, 2 Hortnern und 4 Lehrern. Sie prüft die rechtlichen und wirtschaftlichen Vorgänge auf ihre Durchführbarkeit.

Die RK trifft sich alle zwei Wochen.

Kontakt: rk@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/rechtskonferenz/>

4.1.3 HAUSHALTSGRUPPE

Die Haushaltsgruppe übernimmt die planerischen Aufgaben des Haushalts.

4.2 SCHULVEREIN

Die Schule wird rechtlich und formal von einem Schulverein getragen, in dem jedes Elternteil und jeder pädagogische Mitarbeiter Mitglied werden kann.

Den Antrag auf Mitgliedschaft kann man im Sekretariat erhalten. Über die Aufnahme entscheidet die Rechtskonferenz. Die Mitgliedschaft ist nicht finanziell gebunden.

Es findet jeweils eine Mitgliederversammlung im Jahr statt.

5 SCHULE UND HORT

Die Freie Waldorfschule Kreuzberg e. V. ist eine zweizügige, integrative Gesamtschule, in der Inklusion entwickelt und gelebt wird. Sie ist eine offene Ganztagschule.

Wenn Eltern für ihre Kinder der Klassen 1 - 4 eine Nachmittagsbetreuung (13:30 - 16:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr mit Mittagessen) oder eine Ferienbetreuung wünschen, beantragen sie beim zuständigen Bezirk des Wohnsitzes einen Hortplatz, der genehmigt werden muss.

In der Mittelstufe (Klasse 5 und 6) findet die ganztägige Betreuung mit Hilfe von Erzieher*innen statt, die schon am Vormittag unterstützend für einige Kinder da sind und die Mittagessenbetreuung für alle Kinder übernehmen. Am Nachmittag sind die Erzieher*innen unterstützend mit in den praktischen Unterrichtsfächern. Darüber hinaus betreuen sie die Kinder nach Unterrichtschluss und in den Ferien.

Auch für alle Mittelstufenkinder muss ein Hortplatz beim Bezirksamt beantragt werden.

Der Hort lädt zu eigenen Elternabenden ein. Auch Hortgruppen haben eine Elternvertretung. Der Hortbeitrag wird vom Senat des Landes Berlin einkommensabhängig festgelegt. Er ist nicht gesondert zu zahlen, sondern im Schulbeitrag enthalten. Das vegetarische Hortessen aus biologischem Anbau ist Bestandteil und kommt aus der schuleigenen Küche.

6 DIE FINANZIERUNG DER SCHULE

6.1 ÖFFENTLICHE SCHULEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Bildungspolitik liegt in der Verantwortung der einzelnen Bundesländer. In Berlin werden öffentliche Schulen in freier Trägerschaft mit derzeit ca. 93 % der Personalkosten der staatlichen Schulen unterstützt. Alle anderen Kosten muss die Schule selbst aufbringen. Dies sind Kosten für zusätzliche pädagogische Angebote, für das Schulgebäude und den Schulhof, für die gesamte Innenausstattung sowie für alle Nebenkosten (Energie, Reinigung, Reparaturen, Renovierungen). Ein Teil dieser Kosten wird ebenfalls aus den genannten Senatszahlungen für Personal finanziert, da sich das Kollegium der Schule eine eigene Einkommensordnung gibt, deren Einkommenshöhe unterhalb der von Lehrerinnen und Lehrern an Staatsschulen liegt.

6.1 DER SCHULBEITRAG DER ELTERN

Ein weiterer Teil der Kosten (in diesem Jahr erstmals circa 30 Prozent des Schulhaushaltes) wird durch den Schulbeitrag der Eltern finanziert. Für das waldorfpädagogische Angebot am ganzen Tag in den Klassen 1-12 wird ein durchschnittlicher Beitrag von 187,- € je Monat und Schüler benötigt.

Dieser Schulbeitrag ist ein Gesamtbeitrag, der bis zur sechsten Klasse die einkommensabhängigen, anteiligen Kosten für den Hort enthält.

Die Höhe des gezahlten Gesamtbeitrags wird einkommensabhängig und nach Familienkonstellation gestaffelt in einer Beitragsordnung geregelt. Diese erarbeiten und aktualisieren die Eltern der Schule im Finanzkreis. Die Rechtskonferenz beschließt und verabschiedet sie.

Die Beitragsordnung der Freien Waldorfschule Kreuzberg beruht auf dem Gedanken der Solidarität. **Das heißt**, die, die weniger haben, zahlen weniger, die, die mehr haben, zahlen mehr. Wer zwei und mehr Kinder auf der Schule hat, zahlt nicht das Doppelte oder Dreifache, sondern deutlich weniger. **Es wird berücksichtigt**, dass die Verhältnisse relativ sind und mitunter auch individuell unterschiedlich wahrgenommen werden. Solidarität der Eltern füreinander an unserer Schule bedeutet jedoch letztlich für alle Elternhäuser, dass der Schulbeitrag in ihrer Lebens- und Finanzplanung einen dauerhaft hohen Stellenwert haben soll und wird.

Über die Aufnahme eines Kindes wird seitens der Schule ohne Kenntnis der wirtschaftlichen Situation entschieden. Erst nach dem Bescheid über die Aufnahme des Kindes und vor Beginn des ersten Schultages erfolgt zwischen Eltern und Verwaltung der Abschluss einer Zahlungsvereinbarung.

Wenn die Eltern dies wünschen, stehen die Finanzkreisvertreterinnen und -vertreter der jeweiligen Klassen ihnen gerne beratend zur Seite. Besondere finanzielle Notlagen können mit den Finanzkreisvertretern ihres Vertrauens besprochen werden.

Mehr zur Zahlungsvereinbarung, Beitragstabelle und Erläuterungen unter:
<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/finanzierung-der-freien-waldorfschule-kreuzberg/>

Kontakt: fk1@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/finanzkreis/>

7 ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG

7.1 DIE FREIE WALDORFSCHULE KREUZBERG

ist eine zweizügig bis zum Abitur führende öffentliche Schule in freier Trägerschaft, die von Lehrern und Eltern in einem eingetragenen Verein selbst verwaltet wird. In eigenen Gremien der Selbstverwaltung arbeiten Eltern und teilweise Oberstufenschüler mit. Die Schule liegt in einem großzügigen Freigelände mit Spiel-, Garten- und Sportflächen. Für das kulturelle Leben der Schule steht ein großer Saal mit fast 500 Sitzplätzen für Monatsfeiern, Klassenspiele, Konzerte, Vorträge, etc. zur Verfügung.

7.2 ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG

1985 startete die Freie Waldorfschule Kreuzberg mit einer Klasse und Hort in den umgebauten Pavillons des ehemaligen Hauptkinderheims unter der Trägerschaft der Emil Molt Schule. 1989/90 entstand der erste Neubau mit Hilfe der Deutschen Klassenlotterie.

1996 wurde die erste 12. Klasse verabschiedet, ein Jahr später das erste Abitur abgenommen.

1999 konnte der zweite Neubau mit einem Festsaal von 450 Plätzen und Fachräumen fertig gestellt werden. Auch hier half die Deutsche Klassenlotterie.

Seit 2003 ist die FWSK zweizügig. Damit begannen auch die räumliche Erweiterung, sowie die Integration von Kindern mit Förderbedarf. Die Schule konnte auf dem Schul- und Hortgelände des Senats und Bezirks weitere Gebäude in Erbpacht erwerben.

2009 wurde eine neue Turnhalle gebaut, zu deren Finanzierung ein Bauzuschuss diente, den die Eltern bei Eintritt in die Schule leisteten.

Im Herbst 2005 begannen die Umbauarbeiten in den neu übernommenen Bauten des ehemaligen Hauptkinderheimes, die in den 60er Jahren von Max Taut gestaltet worden waren und unter Denkmalschutz stehen. Derzeit haben wir rund etwa 750 Schüler und ca. 90 Lehrer.

8 DAS ANGEBOT DER SCHULE

Die FWSK bietet eine waldorfpädagogische Betreuung mit Inklusionszug für den ganzen Tag an.

8.1 DER PÄDAGOGISCHE ANSATZ

Die Waldorfpädagogik wurde von Rudolf Steiner 1919 begründet und richtet ihre Aufmerksamkeit auf eine ganzheitliche Entwicklung des Menschen. Über die intellektuelle Ausbildung hinaus werden, künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten sowie soziale Kompetenzen besonders gefördert. Durch zahlreiche Projekte wie Klassenspiele, Konzerte und Schulfeste erlernen und erleben die Kinder und Jugendlichen während ihrer Schulzeit Verantwortung, Arbeiten im Team und stärken ihr Urteilsvermögen und Ihre Kritikfähigkeit. Gemeinsame Aktivitäten von Schülern, Lehrern und Eltern sind im Schulleben ein wichtiger Bestandteil.

Ein Quereinstieg ist in jeder Klassenstufe möglich, sofern es freie Plätze gibt. Fehlende Sprachkenntnisse können nachgeholt werden.

8.1.1 UNTERRICHTE

- Epochenunterricht von 8.00 – 9.45 Uhr
(täglich über ca. drei Wochen im selben Fach)
- Unterricht und Hortbetreuung bis maximal 18.00 Uhr
- Englisch und Russisch ab der ersten Klasse, wahlmögliche Spanisch derzeit ab der 9. Klasse anstatt Russisch
- Unterricht mit künstlerisch-handwerklichem Schwerpunkt
- Eurythmie und Heileurythmie
- Schulorchester und Schulchor
- Klassenspiele der 6. und 8. Klassen, sowie Kunstabschluss der 12. Klassen
- Religionsunterricht in verschiedenen Konfessionen
- Förderunterricht (bedarfsorientiert)
- Gartenbauunterricht im eigenen Schulgarten
- Hortbetreuung der Klassen 1 - 4
- Nachmittagsbetreuung der Klassen 5 und 6
- Schulküche mit biologischer Vollwertkost

8.1.2 PRAKTIKA, PROJEKTE, REISEN

- Forst-, Landwirtschafts- und Vermessungspraktikum (7., 9. und 10. Klasse)
- Sprachreise nach Russland oder Spanien in der 11. Klasse
- Sozial- oder Industriepraktikum in der 11. Klasse
- Kunstreise in der 12. Klasse
- Projektwoche in der Oberstufe
- „WOW-Day“ in der Oberstufe (Waldorf One World)

8.1.3 ZEUGNISSE UND ABSCHLÜSSE

Zeugnisse umfassen eine differenzierte Beurteilung statt Zensuren am Ende des Schuljahres

(kein Sitzenbleiben)

Folgende Abschlüsse können erlangt werden:

- Berufsbildungsreife (BBR) i.d.R. 10. Klasse
- mittlerer Schulabschluss (MSA) i.d.R. 11. Klasse
- Kunstabschluss, 12. Klasse
- European Portfolio Certificate (EPC), 10., 11. oder 12. Klasse
- Abitur im 13. Schuljahr mit Externprüfung

9 FÖRDERVEREIN

Die gemeinnützige „Vereinigung der Freunde und Förderer der Freien Waldorfschule Kreuzberg e.V.“ besteht seit 2012. Der Satzungszweck ist die Förderung von Bildung und Erziehung und wird insbesondere verwirklicht durch die ideelle und finanzielle Unterstützung des freien Schulwesens, soweit dieses die von Rudolf Steiner begründete Pädagogik bei seinem Erziehungsauftrag berücksichtigt.

Dabei sollen pädagogische und künstlerische Initiativen und Projekte der Freien Waldorfschule Kreuzberg Unterstützung finden. Diese können auch vom Förderverein eigenständig angeregt und dann gefördert werden. Die Förderung von Inklusion in Schule und Hort, ein verstärkter Austausch mit der beruflichen Praxis und die Pflege der Kontakte zu ehemaligen Schülern, Eltern und Lehrern sind Schwerpunkte der Arbeit des Fördervereines.

Kontakt: foerderverein@fwsk.net

<http://www.waldorfschule-kreuzberg.de/organisation/foerderverein/>

10 LAGEPLAN

